

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



12 **Gebrauchsmuster**

**U 1**

- (11) Rollennummer 6 85 21 614.3
- (51) Hauptklasse B25F 5/00  
Nebenklasse(n) B27C 3/08 B23B 45/02
- (22) Anmeldetag 26.07.85
- (47) Eintragungstag 16.01.86
- (43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 27.02.86
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Tragbare Werkzeugmaschine
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Demolski, Rolf, 5000 Köln, DE

26.07.85

Rolf Demolski  
Kirchweg 125  
5000 Köln 40

21.07.1985

Lichtquelle für eine tragbare Werkzeugmaschine mit elektrisch angetriebenen Motor.

Die Neuerung betrifft eine optimale Lichtquelle für eine tragbare Werkzeugmaschine insbesondere für Bohrmaschinen.

Man benötigt tragbare Werkzeugmaschinen (Bohrmaschinen) in hellen und in dunklen Räumen, um aber in dunklen Räumen eine Werkzeugmaschine richtig und ohne Verletzungsgefahr bedienen zu können, benötigt man eine Lichtquelle. Nimmt man eine normale Lichtquelle so bemerkt man, das der Lichtschein durch das Arbeitsgerät und oder durch den Körper unterbrochen wird, wobei eine optimale Ausleuchtung der Arbeitsstätte nicht möglich ist.

Hier schafft die Neuerung Abhilfe:

Ihr liegt die Aufgabe zugrunde, bei einer tragbaren Werkzeugmaschine insbesondere Bohrmaschine, durch eine an der Bohrmaschine stationär angebrachten Lichtquelle eine optimale Ausleuchtung zu erreichen. Hierbei werden im zweiten Drittel der Maschine im Winkel von 180 Grad zueinander zwei Lichtquellen angebracht.

Die Umwandlung von 220 Volt auf die benötigte Voltzahl erfolgt über einen Transformator, der stationär an der Maschine angebracht ist. Mittels eines Schalters ist es möglich die Lichtquelle in drei Stufen zu schalten. Erste Stufe: Lichtquelle an bei laufender Werkzeugmaschine. Zweite Stufe: Lichtquelle aus bei laufender Werkzeugmaschine. Dritte Stufe: Lichtquelle an bei ausgeschalteter Werkzeugmaschine und als normale Lichtquelle zugebrauchen.

Alle Gegenstände sind variabel in der Form, in der Größe, in der Befestigung und in der Beschaffenheit des Materials.

8521614

26.07.85

4

- 2 -

Vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen dargestellt.

Ausführungsformen der Neuerung sind schematisch in der Zeichnung dargestellt und werden im folgenden näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 die Seitenansicht einer tragbaren Werkzeugmaschine - (a) Bohrmaschine mit elektrisch angetriebenen Motor der mittels Kabel (i) an der Steckdose verbunden ist, deren Lichtquelle (c) in einer sich nach hinten verzögerten Kunststofffassung (b) steckt, die stationär an der Werkzeugmaschine (a) befestigt ist. Gesteuert wird der Motor der Werkzeugmaschine (a) über den Schalter (d). Für die Lichtquelle (c) ist der Schalter (e) zuständig, der drei Stufen beinhaltet. (1/2/3) Schalter (e) in Verbindung mit Stufe (1) betätigt die Lichtquelle (c) bei drücken von Schalter (d). Schalter (e) in Verbindung mit Stufe (2) beinhaltet Lichtquelle (c) aus, auch bei drücken von Schalter (d). Schalter (e) in Verbindung mit Stufe (3) bedeutet Lichtquelle (c) an, auch bei Nichtbetätigung von Schalter (d). Der Transformator (h) ist in einer Verkleidung (g) mit dem Griff (f) verbunden. Die Neuerung bestätigt sich auch bei kabellosen Werkzeugmaschinen.

Fig. 2 die Frontsicht einer tragbaren Werkzeugmaschine - (a) mit elektrisch angetriebenen Motor, mit feststehenden an beiden Seiten befestigten Lichtquellen in ihren (c) Fassungen (b). Einen unter dem Schalter (d) befindlichen Schalter (e) zur Steuerung der Lichtquelle (c)

8521614

26.07.85

5

- 3 -

Fig. 3 die Kopfsicht einer tragbaren Werkzeugmaschine - Bohrmaschine (a) mit elektrisch angetriebenen und durch Betätigung von Schalter (d) laufenden Motor. Schalter (e) steht auf Stufe (1) und man kann durch den Schein der Lichtquelle (j) den Bohrer (k) mühelos an das zubohrende Material bringen.

Fig. 4 die Seitenansicht einer tragbaren Werkzeugmaschine - Bohrmaschine (a) mit elektrisch angetriebenen und bei nicht Betätigung von Schalter (d) ruhenden Motor. Schalter (e) steht auf Stufe (3) und kann jetzt als normale Lichtquelle (c) benutzt werden, da der Lichtkegel (j) ausgerichtet auf die zubearbeitende Stelle ausreicht, um bearbeitet werden zu können.

Die Neuerung der Beleuchtung der Bohrmaschine ist auf vorstehend erläuterte und oder beschriebene Ausführungsformen nicht eingeschränkt, je nach Einzelfall sind Abweichungen hinsichtlich Verlauf oder Anordnung der Einzelteile zueinander so wie Befestigungen genauso möglich, wie entsprechende Werkstoffauswahl udgl.

8521814

Rolf Demolski  
G 85 21 614.3

5. Dezember 1985 IG/Wo

(Neue) Schutzansprüche

1. Tragbare Werkzeugmaschine mit einem Elektromotor, insbesondere Bohrmaschine, zum Einsatz in schlecht beleuchteten Arbeitsräumen, dadurch gekennzeichnet, daß an der Werkzeug- bzw. Bohrmaschine (a) mindestens ein, vorzugsweise zwei Lämpchen (c) angebracht sind, dessen bzw. deren Lichtkegel (j) auf die zu bearbeitende Stelle ausgerichtet ist bzw. sind.
2. Tragbare Werkzeugmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Lämpchen (c) an beiden Seiten des elektrisch angetriebenen Motors befestigt sind.
3. Tragbare Werkzeugmaschine nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Lämpchen (c) eine sich nach hinten verjüngte Kunststofffassung (b) aufweisen.
4. Tragbare Werkzeugmaschine nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß für ein Lämpchen (c) neben dem Motorschalter (d) ein, drei Stufen (1, 2, 3) aufweisender Schalter (e) vorhanden ist.
5. Tragbare Werkzeugmaschine nach einem der Ansprüche 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, daß er mit einem, mit dem Griff (f) verbundenen Transformator (h) mit zugehöriger Verkleidung (g) aufweist.
6. Tragbare Werkzeugmaschine nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Lämpchen (c) in einem Abstand von zwei Dritteln der Maschinenlänge, um 180° zueinander versetzt, angeordnet sind.

8521614

26.07.85

6

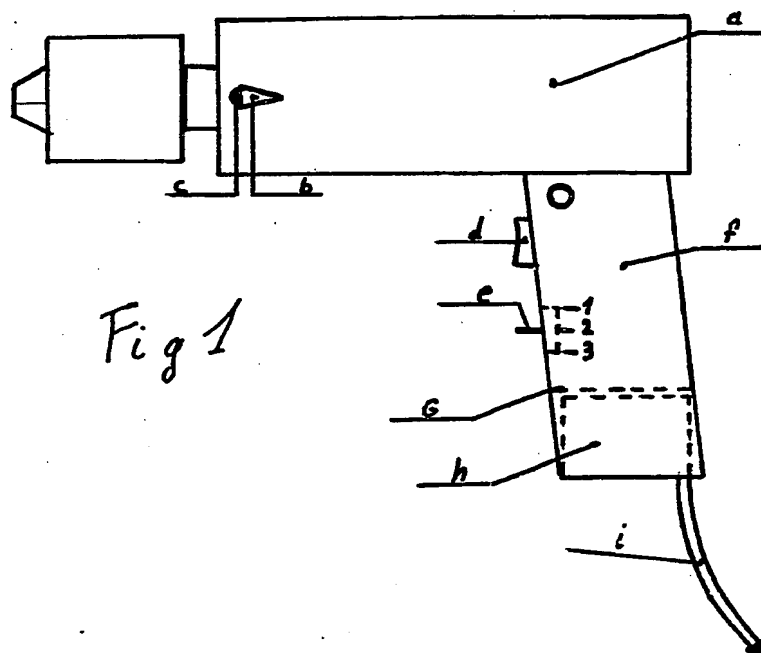


Fig 1

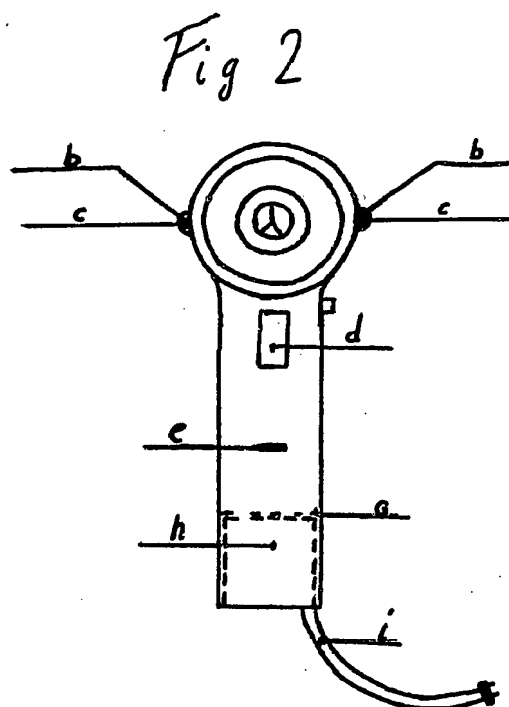


Fig 2

8521614

4191299

Fig 3

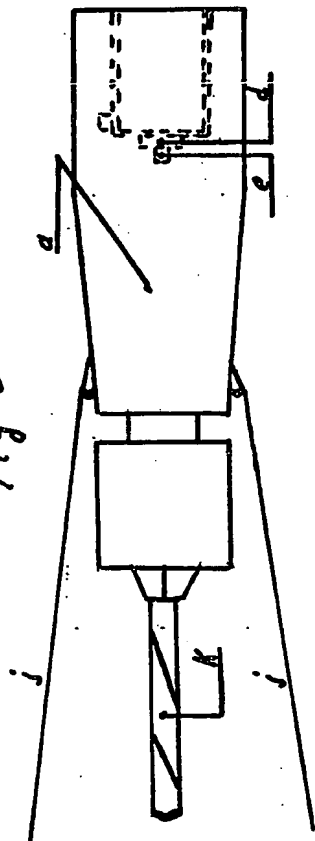
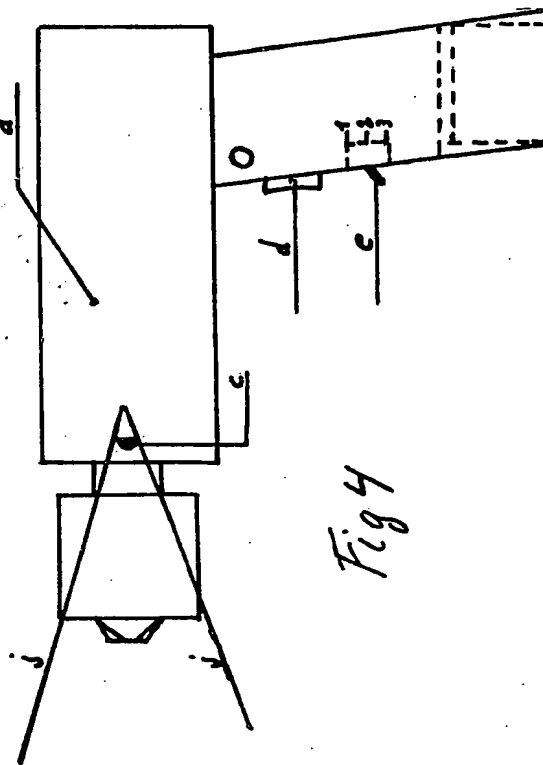


Fig 4



99-20-93

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**